



Kann jeder zum perfekten Autor werden?

Natalie2210 hat Folgendes geschrieben: Liebe Elbenkönigin,

jetzt habe ich nochmal genauer hingeschaut:

Zitat: Ich hab meiner Therapeutin eine meiner Geschichten zu lesen gegeben, sie sagte, sie fand das Ende gut, den Anfang zu zuckersüß

Das ist doch gutes Feedback! Anfang zu rosarot, Ende gefällt. Für mich würde es bedeuten, den Anfang noch einmal durchzusehen. Vielleicht ein paar mehr Konflikte, schon zu Beginn? Vielleicht ein bisschen später starten? Vielleicht kannst du sie auch fragen, was ihr am Ende gefällt? Dann hättest du einen guten Hinweis!

Zitat: sie sagte auch, dass nicht jeder ein Stephen King werden kann

Stimmt. Stephen King schreibt Horror. Du schreibst Dystopien (soweit ich das mitbekommen habe). Ein Unterschied, denke ich, oder?

Deine Therapeutin ist vielleicht auch nicht ganz die richtige Testleserin. Liest sie denn gerne? Was liest sie denn? Offenbar mag sie Stephen King? Oder der Name ist ihr einfach nur gekommen, weil er bekannt ist? Außerdem wird sie in dem Text immer nach "dir" suchen,- schließlich will sie dir ja helfen.

Für mich wäre "wie Stephen King" kein Anreiz, ein Buch zu lesen. Ich mag Horror nicht, und er schreibt oft sehr vulgär, mit vielen Schimpfwörtern. Das ist nicht meins. Ich mag aber gerne Margaret Atwoods Dystopien: "Oryx and Crake" + Folgebände, "The heart goes last", etc.
Damit will ich sagen - der Stil ist auch wichtig.

Und deine Gedanken zum Thema "nur Durchschnitt": Hey, ich würde mich freuen, wenn ich zumindest das Level erreicht hätte! Das hieße, ich kann so gut wie jeder durchschnittliche Autor schreiben. Dafür, dass ich das nicht in dem Sinne gelernt habe - super! und von dort aus geht es weiter!

Ig,
Natalie

Danke, das ist eine sehr gute Idee, ich werde sie wirklich mal fragen, was ich am Anfang noch verbessern könnte.

Dass das Ende ihr gefallen hat, das kann ich ja durchaus auch positiv sehen, das ist ja schonmal gut, dass das Ende mir gelungen ist.

Margaret Atwood lese ich übrigens auch gerne, mein absoluter Favorit ist "Der Report der Magd"

Ich schreibe gerne Dystopien, aber im Moment habe ich meine Dystopie erst mal beiseitegelegt, weil ich wegen der Coronapandemie nicht weiß wie mein in einer nahen Zukunft spielender Roman weitergehen soll, ich meine, wenn jetzt andere Dinge geschehen als in meiner Dystopie für die 20er Jahre beschrieben, müsste ich alles nochmal überarbeiten.

Deswegen lasse ich das erst mal ruhen und warte ab, wie ich später die Coronapandemie einbauen kann, das geht erst, wenn die vorbei ist.

Im Moment arbeite ich an einer Romantrilogie, die ein Mix aus Horror und Fantasy ist, die Dystopie will ich



Kann jeder zum perfekten Autor werden?

mir erst danach wieder vornehmen

Meine Therapeutin ist ein Fan von Stephen King, genau wie ich, ich bin ganz froh, dass sie auch Horror mag, wenn wir Smalltalk üben und ich nicht weiterkomme, baut sie immer Stephen King ein, dann kann ich reden wie ein Wasserfall.

Und bestimmt kannst auch du sehr gut schreiben und schätzt deinen Schreibstil schlecht ein, obwohl er sehr gut ist.

Hast du schon was ins Forum reingestellt, ich les es gerne mal und schreib dir ein Feedback.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).